



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
2. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Dienstag, dem 18.06.2019
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:48 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Michael Dubbel
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Frau Renate Jung
Frau Julia Kaim
Herr Klaus Kasperidus
Herr Gökçen Kuru
Herr Ulrich Marc

CDU

Herr Ralf Langner
Herr Ingolf Pätzold
Frau Helga Pszolka
Herr Lukas Thiel

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Manuela Laßen
Herr Marian-Rouven Madeja

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Frau Dr. Beatrix Günnewig
Herr Bernd Kleinschnitger
Herr Martin Kusber
Frau Angelika Remmers
Herr Frank Stewen

Evangelische Kirche

Herr Martin Brandhorst

Verwaltung

Herr Johannes Gibbels
Herr Markus Höper
Frau Elke Kappen
Herr Andree Schneider

Gäste

Herr Markus, Förderzentrum Unna Bong
Herr Dr. Heinfried, TU Dortmund Habeck
Herr Berthold, Rektor in der Schulaufsicht Potts

Entschuldigt fehlten

Herr Thomas Blaschke
Herr Werner Bucek
Frau Anke Dörlemann
Frau Sarah Grüneberg
Herr Helmut Kampmann
Frau Ursula Müller
Frau Beate Schroeter
Herr Franco Tous
Herr Peter Wehlack

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder und Pressevertreter. Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest und erklärte, dass ihm bisher keine Ergänzungsanträge zur Tagesordnung vorlägen. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich auch keine Ergänzungsanträge. Weiterhin erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Herrn Eckardt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2019/20	047/2019
3	Fortschreibung des Förderschulgutachtens für den Kreis Unna – Berichterstatter Herr Dr. Habeck	
4	Vorstellung des Schulaufsichtsbeamten der Förderschulen des Schulamtes für den Kreis Unna, Herr Potts	
5	Förderzentrum Unna – Vorstellung der Arbeit durch den Schulleiter Herr Bong	
6	Digitalisierung der Schulen; Schuldigitalisierung bei Anschlüssen und Geräteausstattung nachhaltig gestalten hier: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und FW/FDP	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.
047/2019

Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2019/20

Frau **Kappen** stellte die Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2019/20 vor. Sie erläuterte dazu, dass in der ersten Anmeldephase zunächst von 50 Schüler/Innen keine Rückmeldung vorlag. Dies sei mittlerweile geklärt und man könne feststellen, dass die Anmeldezahlen konstant geblieben seien. Daraus resultieren 6 Züge an der Gesamtschule, 4 Züge am Gymnasium, 3 Züge an der Realschule und 2 Züge an der Hauptschule. Gerade mit Blick auf die 2-Zügigkeit der Hauptschule könne man feststellen, dass Eltern ihre Kinder bewusst dort angemeldet hätten und dies auf die gute Arbeit der Hauptschule zurückzuführen sei.

Zu TOP 3.

Fortschreibung des Förderschulgutachtens für den Kreis Unna – Berichterstatter Herr Dr. Habeck

Frau **Kappen** erläuterte den Ursprung des ersten Förderschulgutachtens im Jahr 2014 mit Hinweis auf die Änderung der Mindestgrößenverordnung. Diese hätte zur bedingten Auflösung von Förderschulen Lernen im Kreis Unna geführt, so dass Kinder außerhalb des Kreises Unna hätten beschult werden müssen. Auf Grund dessen hätten die Kommunen sich darüber verständigt ein Konzept für Förderschulen in Trägerschaft des Kreises Unna zu entwickeln. Die Entwicklung des Konzeptes wurde durch Herrn Dr. Habeck begleitet, so dass am Ende das Förderzentrum Unna und das Förderzentrum Nord geplant werden konnten. Um die Entwicklung und die Anmeldezahlen an den Förderschulen bzw. dem gemeinsamen Lernen an

den Regelschulen bewerten zu können, sei bereits bei der Umsetzung entschieden worden eine Fortschreibung des Förderschulgutachtens durchzuführen.

Herr **Habeck** erläuterte die Fortschreibung des Förderschulgutachtens anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 1).

Frau **Kappen** nahm Bezug auf die dargestellte Verteilung für Kamen und erklärte, dass die Zahlen eine normale Entwicklung zeigen würden. Gerade im Bereich Emotional-Soziale Förderbedarfe (ESE) müsse man jedoch die Entwicklung weiter im Blick haben. Die Anzahl der Förderbedarfe ESE sei in den letzten Jahren stark angestiegen, während der Förderbedarf Lernen (L) zurückgegangen sei.

Weiterhin informierte sie darüber, dass bei den Planungen des Förderzentrums Unna der Platzbedarf bereits ein großes Problem gewesen sei. Dies sei auch immer wieder Thema in Gesprächen mit dem Kreis Unna. Der Kreis sei bemüht die räumliche Situation durch einen Neubau zu verbessern und bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Als weiteres merkte Frau **Kappen** an, dass man im Jugendbereich gefühlt den Eindruck habe, dass Kinder im Grundschulalter in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe abgestempelt würden und man nicht wisse wie man diese einbeziehen solle. Dies zeige ein dramatisches gesellschaftliches Problem. Im Umkehrschluss bedeute dies steigende Jugendhilfekosten in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, um den Kindern eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Herr **Kasperidius** erkundigte sich zur letzten Grafik (Inklusion Sek I/II), ob dies nur Zahlen zur Inklusion der Förderbereiche ESE und L seien.

Herr **Habeck** erklärte dazu, dass dies eine Addition aller Förderbereiche sei.

Herr Eckardt schob die Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters Herrn Gibbels ein.

Zu TOP 4.

Vorstellung des Schulaufsichtsbeamten der Förderschulen des Schulamtes für den Kreis Unna, Herr Potts

Herr **Potts** erläuterte seinen Werdegang und Lebenslauf. Weiterhin erklärte er sein Aufgabengebiet. Dies umfasse nicht nur die Förderschulen im Kreis Unna sondern auch den Bereich Hauptschulen. Im Rahmen dessen hob er die gute Arbeit der Hauptschule Kamen in den letzten Jahren hervor.

Zu TOP 5.

Förderzentrum Unna – Vorstellung der Arbeit durch den Schulleiter Herr Bong

Herr **Bong** erläuterte, das er im zweiten Jahr Schulleiter am Förderzentrum Unna sei. Er selbst komme aus den Bereichen Emotional-Soziale-Entwicklung (ESE) der Primarstufe und Lernen der Sekundarstufe I. Der Förderbereich ESE sei in der Sekundarstufe I jedoch nochmals eine neue Herausforderung. Aktuell gebe es 207 Schüler/Innen am Förderzentrum Unna. Dies unterliege aber wie bei fast jeder Förderschule einer großen Fluktuation, bedingt durch Umzüge, Wegzüge und zunehmend Einstiege im laufenden Schuljahr durch Fremdunterbringung z.B. in Wohngruppen. Mittlerweile könnten Wechsler von Regelschulen während des Halbjahres nicht mehr aufgenommen werden. Dies sei nur noch zu Schuljahresbeginn oder im Halbjahreswechsel möglich. Zum einen sei dies durch die Klassenrichtzahlen bedingt und zum anderen durch die räumlichen Möglichkeiten. Ursprünglich sei die Aussage getroffen worden, dass Gebäude sei gut geeignet, dies sei aber nicht der Fall. Man warte auf den Neubau welcher in 2 Jahren fertiggestellt sein soll.

Weiterhin informierte er darüber, dass das Verhältnis L zu ESE 1:1 sei. Dies werde sich im kommenden Schuljahr aber weiter in Richtung ESE erhöhen. Dem Förderzentrum stehen 33 Lehrer/Innen, 4 Lehramtsanwärter/Innen, 5 Sozialarbeiter/Innen und 25 Integrationskräfte zur Verfügung.

Herr Bong führte aus, dass die große Fluktuation ein großes Problem sei, da dem Schüler mit Schwerpunkt ESE Stabilität genommen werde. Dies führe dazu, dass die Ordnung im Kopf des Schülers zunächst hergestellt werden müsse und zudem immer wieder die Reviere neu aufgeteilt würden. Mittlerweile sei die Schülerschaft nicht mehr schlecht erzogene Nachbarkinder sondern hochbelastete Schüler/Innen im Bereich Angst, Depression, psychopathologische Störungen, Anorexie, Bulimie und Suizidalität.

Zudem erklärte er, dass 50 % der Tagesarbeitszeit dem Förderschwerpunkt (ESE / L) gewidmet werden müssten. Dies stehe der eigentlichen Aufgabe die Schüler/Innen zum Hauptschulabschluss zu führen entgegen. Zwar sei man bemüht die Schüler/Innen zum Hauptschulabschluss zu führen, dies funktioniere aber nicht immer, da dies nur eine sekundäre Aufgabe bei vielen Fällen sei. Von den 35 Abgängen in diesem Jahr, gehen immerhin drei mit dem Hauptschulabschluss 10a, eine mit 9a und die anderen mit dem Förderschulabschluss Lernen. Vier Schüler/Innen hätten einen Ausbildungsvertrag.

Des Weiteren wies er auf das Problem des fehlenden Personals hin. Seit zwei Jahren werde versucht 4 bis 5 Stellen zu besetzen. Allerdings gebe es überhaupt keine Bewerbungen auf die freien Stellen für Sonderpädagogen. Der Markt sei aktuell leer und auch durch Seiteneinsteiger mit Zusatzqualifikation konnten die Stellen bisher nicht besetzt werden. Immerhin konnte zuletzt eine Stelle mit einem Sonderpädagogen besetzt werden. Dabei sei der gebundene Ganzttag (3 Tage bis 15 Uhr) in Kombination mit dem Förderschwerpunkten L und ESE eine Abschreckung für interessierte Bewerber. Für einen Großteil der Schüler sei nach der 6. Stunde die Luft raus und einige Schüler in Sek. I könnten nicht verstehen, warum sie bis 15 Uhr in

der Schule verbleiben sollen. Zudem stellen die Pausen eine Herausforderung dar. In diesen müssten durch die Lehrer/Innen gesteuerte Zusatzangebote wie z.B. Sport, Bewegung und Kreativ organisiert werden. Die Schule organisiere zurzeit einen gebundenen Ganzttag, für den eigentlich 5,5 Stellen zugrunde liegen, mit nicht einmal 5 Stellen. Auf Grund des Personalmangels konnte man für das Schuljahr 2019/2020 bei der Bezirksregierung erreichen, dass der gebundene Ganzttag nur an 2 Tagen stattfinden werde. Dies werde wieder heraufgestuft, sobald der Personalansatz vervollständigt sei.

Zusätzlich zu den genannten Pausenkonzepten werden Intensivpädagogische Konzepte entwickelt. Es müssten ca. 1/3 der Schüler/Innen im Bereich ESE intensivpädagogisch gefördert werden. Diese könnten, aufgrund ihrer langanhaltenden Auffälligkeiten, nicht alleine mit den Mitteln der Förderschule beschult werden. Im Rahmen dessen verdeutlichte er, dass aufgrund der angespannten räumlichen Situation der Unterricht nach 30 Minuten beendet werden müsste, da sowohl bei den Schülern als auch den Räumen die Luft raus sei. Die Enge sei zudem eine zusätzliche Belastung für diese Schüler/Innen. Auf Grund dessen sei man bemüht im Ganzttag einen Mix aus Fachunterricht und Angeboten durch Honorarkräften abzubilden wie z.B. durch einen Tennislehrer.

Bei allen Konzepten sei die Zielvorgabe „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) umzusetzen. Mittlerweile habe man mit den drei Berufskollegs in Kreisträgerschaft und dem Berufskolleg der Werkstatt Unna Kooperationsverträge geschlossen. Die Schüler müssten auch in Klasse 9 und 10 weiterhin begleitet werden, um sicherstellen zu können, dass ein fließender Übergang erfolge.

Zuletzt informierte Herr Bong darüber, dass man auf die Umsetzung des Neubaus am jetzigen Standort der Anne-Frank-Realschule warte. Diese hätte eigentlich bereits im letzten Jahr abgerissen werden sollen. Sobald der Abriss und Neubau realisiert sei, werde man gute Rahmenbedingungen bei Klassen- und Differenzierungsräumen vorfinden und auch die Digitalisierung werde dann auf dem aktuellen Stand sein. Abschließend teilte er einen Flyer mit Informationen zum Förderzentrum Unna aus (siehe Anlage 2).

Herr **Eckardt** bedankte sich für die ausführliche Beschreibung des Schultages am Förderzentrum und erkundigte sich, wie die Themen Lehrer-gesundheit und die Lehrermotivation, mit Blick auf die beschriebene Situation, an der Schule umgesetzt würden.

Herr **Bong** gab zu verstehen, dass man bemüht sei eine Entlastung der Lehrkräfte durch gemeinsame Projekte wie z.B. gemeinsames Wandern mit Kooperationsspielen zu erreichen. Zudem würden einheitliche pädagogische Sichtweisen erarbeitet und Informationsveranstaltungen zum Thema „Umgang mit dem Schulalltag – ein sicherer Arbeitsplatz“ organisiert. Im letzten Jahr gab es massive Gewalttaten gegen Lehrkräfte, so dass man Seminare zum Thema Gewaltprävention theoretisch und praktisch mit der Polizei durchgeführt habe. In Absprache mit dem Schulträger habe die Schule Walkie Talkies bereitgestellt bekommen. Diese seien für diverse Situationen wie z.B. zur besseren Pausenaufsicht nutzbar und seien zudem eine Abschreckung für die Schüler/Innen. Die Gewalttaten konnten so reduziert werden.

Herr **Heidler** bedankte sich für den Vortrag und lobte die Arbeit der Förderschule. Auch wenn die Zahlen der Abschlüsse durch Herrn Bonk heruntergespielt wurden, seien diese beeindruckend.

Herr **Stewen** lobte die tolle Arbeit von Herrn Bonk und dessen Kolleg(en)/Innen und kritisierte zudem die schlechten Rahmenbedingungen an der Schule. Auch wenn er durchaus nachvollziehen könne, dass der Einsatz von Walkie Talkies eine Erleichterung für die Lehrer/Innen sei, müsse man feststellen, dass dies nur eine Notlösung für den Lehrermangel darstelle. Bei all den genannten Punkten werde deutlich, dass bei der Bewertung nur die reinen Zahlen im Vordergrund ständen und nicht die Qualität der Arbeit. Dies sei der falsche Ansatz. Man müsse deutlich machen, dass sowohl die Förderschulen als auch die Regelschulen bessere Rahmenbedingungen im Bereich der Unterrichtsräume und der Lehrerstellenbesetzung benötigen würden.

Herr **Eckardt** wies darauf hin, dass nicht geklärt werden könne, ob die geschilderte Situation durch die Inklusion verursacht werde. Die betroffenen Schüler/Innen seien so oder so da, es handele sich um ein gesellschaftliches Problem. Ob Schule durch die organisatorische Maßnahme der Inklusion hierzu beigetragen habe, könne abschließend nie geklärt werden. Wichtig sei aber, dass man Ruhe in die Arbeit bekomme und die Systeme nicht ständig Änderungen unterzogen würden. Sowohl die Kommunen als auch die Schulen bräuchten Planungssicherheit. Man müsse Maßnahmen ergreifen, damit genügend Lehrer/Innen auf dem Markt verfügbar seien. Es könne nicht Sinn der Sache sein, dass Schüler/Innen in vielen Bereichen durch Seiteneinsteiger unterrichtet werden müssten. Diesen fehle in vielen Fällen, ohne die Arbeit schlecht reden zu wollen, die nötige Ausbildung bzw. Erfahrung im Umgang mit den Schüler/Innen.

Herr **Stewen** ergänzte seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass nicht klar sei was bei der Entwicklung der Schüler/Innen herauskomme. Man müsste auch in Kooperation mit den Regelschulen den Stand der Dinge ermitteln und feststellen wohin der Weg führen solle.

Frau **Kappen** führte aus, dass sie Herrn Stewens Meinung bezüglich der Rahmenbedingungen unterstütze. Herr Harbeck habe in seinem Gutachten erläutert, dass früher Kinder in ESE und L insbesondere aus sozial benachteiligten Familien stammten und heutzutage ein ganz anderer Bereich betroffen sei, was psychische Auffälligkeiten und Störungen betrafen. Dies spiegelt sich auch im Erwachsenenbereich mit neuen Belastungen wieder. Das seien Probleme die man im Blick haben sollte, die sich aber nicht im Kleinen klären lassen würden.

Zu TOP 6.

Digitalisierung der Schulen; Schuldigitalisierung bei Anschlüssen und Gerätausstattung nachhaltig gestalten
hier: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und FW/FDP

Herr **Heidler** erläuterte die Historie und die damit verbundenen Beweggründe diesen Antrag zu stellen. Gerade im Hinblick auf Nachhaltigkeit der

Digitalisierung sollte in den Bereichen Support, Lehrerfortbildung, Erneuerung von Software die Zukunft nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Kommune abhängen. Ziel müsste es sein eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zu erreichen. Auch im Zuge der sozialen Gerechtigkeit dürfe es nicht von den Kassen der Kommunen abhängig sein mit welchen Endgeräten die Schüler/Innen arbeiten.

Herr **Stalz** ergänzte, dass das Thema Datensicherheit im Rahmen dessen nicht vergessen werden dürfte. Zudem müsste geklärt werden woher die Fachkräfte zur Begleitung der Digitalisierung kommen sollen und wie dessen Finanzierung erfolgen solle. Dies könne man nicht einzelnen Personen mit Freistellungsanteilen an den Schulen zumuten.

Herr **Langner** teilte mit, dass die CDU-Fraktion dem Antrag zustimmen werde. Er fragte, ob zurzeit unterschiedliche Systeme in den Schulen angewendet würden.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass es in den vergangenen Jahren, auf Grund der Eigenständigkeit der Schulen, verschiedene Ansätze gegeben habe. Seit längerem sei man aber dabei die Systeme in allen Schulen anzupassen und eine Einheitlichkeit herzustellen. Dazu habe es diverse Gespräche durch den Schulträger mit den Schulen gegeben. Dieses Ziel werde im Zuge des Digitalpakts, in enger Absprache mit den Schulen, weiter verfolgt.

Herr **Madeja** erkundigte sich welche Standards an den Schulen vorhanden seien bzw. welche Standards man schaffen wolle.

Frau **Laßen** erfragte zusätzlich, ob es sich bei den Standards um eine Office basierte Lösung handele oder ob man dies noch gar nicht wisse.

Frau **Kappen** verwies auf TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung da dort der aktuelle Stand erläutert werde. Es gebe im Rahmen des Digitalpakts noch diverse Fragen, die aber zurzeit noch nicht beantwortet werden könnten. Man warte auf die Handlungsanweisung des Landes, um die weitere Vorgehensweise abstimmen zu können.

Herr **Madeja** erklärte, dass das Thema Datenschutz sehr problematisch sei. Die meisten Nutzer (Schüler/Innen) seien nur bedingt Geschäftsfähig und müssten deswegen transparent darüber informiert werden.

Herr **Stewen** bedankte sich für den vorliegenden Antrag und das dieser konstruktiv begleitet werde. Er bat zusätzlich darum, dass die Stadt das begleitende Fachpersonal für die Schulen aufstocken müsse. Die beiden städtischen Mitarbeiter seien genauso wie die in den Schulen eingesetzten Lehrer am Limit angelangt. Ein weiterer Ausbau der Digitalisierung könne nicht ohne weiteres Personal erfolgen.

Herr **Heidler** äußerte sich positiv gegenüber des Digitalpakts, da der Bund immerhin 5 Milliarden Euro in die Hand nehme. Hinsichtlich der Personalausstattung ergänzte er, dass die Stadt Kamen als Haushaltssicherungskommune verpflichtet sei jede 3 Stelle einzusparen und Personalaufstockungen daher nicht unendlich möglich seien. Der SPD-Fraktion sei aber bewusst, dass das Personal aufgestockt werden müsste. Unter diesen Voraussetzungen müsste das Land die Kommunen entlasten und den Schulen Personal bereitstellen bzw. die Kommunen finanziell entlasten, um einen professionellen Support gewährleisten zu können.

Herr **Stalz** informierte darüber, dass seitens des Bundes geplant sei, die zu erwartenden 6 Mrd. Euro aus der 5G-Versteigerung ebenfalls in den Digitalpakt einfließen zu lassen. Es sei aber klar, dass selbst diese Summe nicht ausreichen werde, um eine zukünftige Abdeckung abzusichern. Es müssten dauerhafte Lösungen geschaffen werden.

Herr **Madeja** erkundigte sich, ob die Schulen bereits Ideen für einheitliche Standards hätten.

Herr **Stewen** führte aus, dass die Schulen bereits Ideen hätten, eine Erläuterung aber den Rahmen sprengen würde. Man sei dabei Konzepte mit dem Schwerpunkt digitales Lernen zu entwickeln. Für die Entwicklung von Standards benötige man jedoch Geräte, um die Konzepte testen und weiterentwickeln zu könnten.

Beschluss:

1. Die Stadt Kamen wird dafür Sorge tragen, dass an Kamener Schulen bei den Internetzugängen und der Ausstattung mit elektronischen Geräten und Systemen sowie Lernprogrammen möglichst einheitliche Standards und kompatible Geräte sowie Systeme zum Einsatz kommen. Die individuelle Gestaltungsfreiheit der Schulen beim Einsatz von Medien, die schulspezifische Profile und didaktische Überlegungen widerspiegeln, wird so gut wie möglich unterstützt.
2. Die Bürgermeisterin und Vertreter von Rat und Verwaltung nutzen regionale und überregionale Gesprächsrunden, um für einheitliche Standards bei der Ausstattung von Schulen im Rahmen der Digitalisierung zu werben. Nicht nur im Sinne der technischen Handhabbarkeit, sondern auch im Sinne einer landesweiten Chancengleichheit ist dies unabdingbar.
3. Über die Ergebnisse zu 1. und 2. wird im zuständigen Fachausschuss bei anstehenden Veränderungen berichtet. Der Ausschuss wird darüber informiert, wenn seitens der Landesregierung die notwendigen Ausführungsbestimmungen veröffentlicht werden.

Abstimmungsergebnis: bei einer Enthaltung einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

1. Frau **Kappen** und Herr **Höper** erläuterten das Thema Digitalpakt Schule 2019 – 2024 Bund / Länder anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 3).

Frau **Kappen** ergänzte, dass das Thema im nächsten Schul- und Sportausschuss aufgegriffen werde und dies als ein Zwischenbericht für die Ausschussmitglieder zu verstehen sei.

Herr **Madeja** wies zum Thema Datenschutzgrundverordnung darauf hin, dass beim Anbieter nachgefragt werden sollte, wo die Daten wie lange gespeichert würden. Dieses sollte auch regelmäßig überprüft werden. Bei Anbietern wie Microsoft könne man jedoch nach eigenen Erfahrungen nicht sicher sein, ob die Datenspeicherung wie offiziell dargestellt auch innerhalb der EU erfolge.

2. Herr **Gibbels** stellte den Sachstand des Präventionskonzepts vor. Dazu erläuterte er, dass im zurückliegenden Jahr an zwei Themen gearbeitet wurde. Zum einen war dies der Übergang Kita - Schule und zum anderen die Schulsozialarbeit. Beim Thema Übergang Kita – Schule wurde in Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und Eltern eine Informationsbroschüre für Eltern entwickelt. Des Weiteren wurden Gespräche mit allen Schulsozialarbeitern und Schulleitungen der Kamener Schulen geführt. Im Ergebnis konnte man gute Einblicke in die Aufgabenvielfalt, die Bedarfe und Voraussetzungen für gute und gewinnbringende Schulsozialarbeit erzielen. Um die Arbeit am Thema Prävention auch weiterhin im Blick zu behalten und weiterzuentwickeln wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Diese sei erstmals im Mai zusammengetroffen. Teilnehmer der Fraktionen sind darin weiterhin vertreten.
3. Frau **Kappen** informierte darüber, dass Frau Wolff als Schulleiterin die Eichendorffschule mit Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand verlassen werde. Die Verabschiedung werde am 11.07.19 um 12 Uhr erfolgen.
4. Herr **Kusber** informierte darüber, dass die Mitgliederversammlung des Sportverbandes stattgefunden habe. Der Vorstand wurde in der gleichen Besetzung einstimmig neu gewählt.

Weiterhin teilte Herr **Kusber** mit, dass der Kreis Sport Bund Unna e.V. ein Konzeptionspapier zum Thema Moderne Sportstätten 2022 erhalten habe. Daraus wird ersichtlich, dass der Stadt Kamen bzw. den Sportvereinen rund 600.000 € für Sanierung und Renovierung eigener Sportanlagen bzw. langfristig gemieteter Sportanlagen zur Verfügung gestellt werde. Nach erster Durchsicht der Unterlagen erfolgt eine Beantragung von Fördermitteln durch die Sportvereine über den Sportverband. Die genauen Voraussetzungen müssten aber noch geprüft werden.

Herr **Eckardt** bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Sportverband und beglückwünschte den Vorstand zur Wiederwahl.

Herr Kasperidus verließ um 18:36 Uhr die Sitzung

Anfragen

1. Herr **Langner** erkundigte sich nach dem Sachstand zum Thema Legionellenbefall am Schulzentrum, da die Sportler mittlerweile sehr unzufrieden seien. Weiterhin erfragte er welche Kosten dort schon entstanden seien.

Frau **Kappen** ergänzte, dass auch sie darüber sehr unzufrieden sei.

Herr **Höper** erläuterte, dass man zu den Kosten noch nichts sagen könne. Weiterhin führte er aus, dass der Legionellenbefall wie bereits in der letzten Sitzung berichtet nicht nur in Halle I am Schulzentrum vorliege, sondern auch noch in der Sporthalle Heeren. Auf Grund dessen, dass beide Hallen bereits im Dezember 2017 betroffen waren, wurde die generelle Problematik in beiden Hallen hinterfragt, zumal die Nassbereiche der Sporthalle I vor einigen Jahren erst renoviert wurden. Zur Prüfung wurde deswegen vom zuständigen Fachbereich Servicebetriebe ein Fachingenieur beauftragt. Dieser habe die kompletten Pläne geprüft und diverse Problemstellen aufgezeigt. In Absprache mit den Servicebetrieben und der Schul- und Sportverwaltung wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser wird in beiden Sporthallen zurzeit umgesetzt. Sobald dies erfolgt sei wird es zu einer neuen Beprobung kommen. Erst wenn diese ohne Befund sei könne eine Freigabe erfolgen.

Frau **Kappen** ergänzte, dass es Ziel sei eine langfristige Behebung des Problems zu erreichen. Eine immer wieder erforderliche Sperrung der Sporthallen wäre für die Sportler ebenfalls ärgerlich.

2. Herr **Stalz** erfragte, wie die weitere Vorgehensweise sei, wenn der Förderantrag für die Renovierung des Kabinentraktes des VfL Kamen weiterhin abgelehnt bleibe, wovon auszugehen sei. Weiterhin erkundigte er sich, ob es möglich sei einen neuen Förderantrag zu stellen.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass man mit der Bezirksregierung Arnsberg Rücksprache gehalten habe, warum der Antrag zur Landesförderung Investitionspakt soziale Integration im Quartier nicht in die Priorität A eingestuft worden sei. Man habe die Rückmeldung erhalten, dass andere Projekte mit höherer Priorisierung versehen worden seien und Sportstätten in die Priorität B einsortiert wurden. Zur weiteren Vorgehensweise erklärte sie, dass sowohl im Haushaltsjahr 2018 als auch 2019 jeweils 325.000 € eingestellt wurden. Die Sanierung wurde auf Grund der möglichen Förderung zunächst in 2018 geschoben und auch wegen der zweiten Möglichkeit der Förderung in 2019 geschoben. In der Zwischenzeit habe man seitens der Bezirksregierung Arnsberg die Auskunft erhalten, dass nach Abstimmung im RVR auch in 2019 keine Fördergelder bewilligt werden. Die abschließende Entscheidung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW sei jedoch abzuwarten. Die Verwaltung werde nun in die weitere Planung der Sanierung des Umkleidetraktes gehen. Eine weitere Schiebung dessen sei nicht gewollt. Die möglichen Fördergelder aus dem Fördertopf Moderne Sportstätten 2022 könnten dann auch für andere Sportver-

eine freigezogen werden und würden den Haushalt der Stadt Kamen ebenfalls entlasten, sofern die Fördervoraussetzungen dies zulassen würden.

Herr Eckardt dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung um 18.48 Uhr

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Kappen
Schriftführerin